

Eine missglückte Abrundung ist wie eine total linkische, gehemmte Verbeugung nach einem Musikvorspiel, **einfach nur peinlich**, aber genau diese Peinlichkeit bleibt in Erinnerung.

- Die Abrundung, der Schluss ist das, was im Gedächtnis gespeichert wird, **der Schluss muss sitzen**, ist die Gelegenheit, das im Referat Erklärte, **Vermittelte dank Wiederholung zu sichern**. Die Klassen aus den Anfangszeiten des Activboards an unserer Schule (2011) erhoben den Schluss zur Krönung, sie machten wilde Erinnerungs-Wettkämpfe der einzelnen Bankreihen gegeneinander und auf die Sieger warteten Süßigkeiten. Das kam in den letzten Jahren leider aus der Mode, ich werde versuchen, an diese frühere Tradition wieder anzuknüpfen.
- Was erwarte ich von einem Schluss:
 - Er muss auf jeden Fall nochmals kurz den **Stoff wiederholen**, aber wirklich nur kurz, um das Aufpassen der Schüler noch weiter zu intensivieren.
 - Wettkämpfe der verschiedenen Bankreihen mit Süßigkeiten für die Sieger sind nicht nur enorm effizient, sondern sie lockern auch ungemein auf und jeder hängt sich voll rein. Aber, um ehrlich zu sein, sie kosten auch Zeit und Diskussionen über Ungerechtigkeiten oder Bevorteilung werden heftig geführt.
 - Er muss auch klar durch eine **Dankes-Folie** oder Dankes-Geste gesetzt sein.
 - Und er sollte auch **geübt sein**. Viele Schüler üben zimal den Einstieg, ab der Mitte lässt alles merklich nach und am Schluss wissen sie kaum noch das Ende zu finden, Begründung: „Beim Üben kam ich nicht bis zum Schluss!“

Also, wir kommen bis zum Schluss!






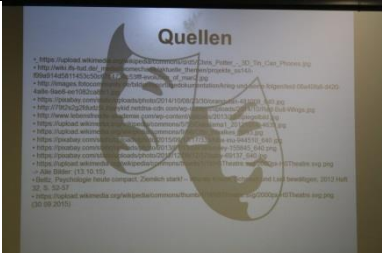
S. = Schüler/Schülerin

KV = Kopiervorlage (visualisierte Zusammenfassung der Präsentation)

Link = FT-YouTube-Kanal (<https://www.youtube.com/user/financialtaime>)

Der Ergänzungsteil 2016 „Abrundung/Schluss“ ist im Vergleich zum „Präsentations-Retter 2015“ sehr kurz. Von daher ist die Ergänzung nur sinnvoll, wenn man den eigentlichen Präsentations-Retter zu Abrundung/Schluss kennt. Hier der Link:

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g36-5.-abrundung-fotos-x.pdf>

Foto	Erklärung	Link/Kopiervorlage (KV)
	<p>Am Ende stellt S. klar, wofür es ihm in seinem Empathie-Referat geht, es ist seine Kernaussage.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-empathie-grundlagen-des-menschlichen.pdf</p>
	<p>S. bedankt sich für die Aufmerksamkeit, wobei mit dem symbolisierten Herz dieser Dank nochmals die Thematik widerspiegelt: Liebe.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-liebe-ianina.pdf</p>
	<p>Einen ganz ausgefallenen Schluss bietet S. Sein Thema: „dem Leid ein Schnippchen schlagen“, es geht um Humor im Leid. Zu Beginn der Präsentation fragt er die Klasse, wer auf den Bildern Humor habe. Er schreibt „richtig“ (grün) oder „falsch“ (rot) darunter.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-tg06humorraaphael.pdf</p>
	<p>Links: Die Klasse einigt sich auf dieses Ergebnis. Rechts: Am Ende der Präsentation wird erneut abgestimmt und das Ergebnis ändert sich deutlich, die Referatsinformationen führen zu einer anderen Einschätzung. Auf diesem Weg wird das gesamte Referat nochmals wiederholt.</p>	
	<p>Am Ende kurz die Quellen zeigen, aber nur auf Wunsch auf diese näher eingehen. Besonders bei Abi-Präsentationen kommt dies gut rüber!</p>	

Als Lehrer mache ich seit Jahren Tausende von Präsentationsfotos meiner Schülerinnen und Schüler, wobei sie nach Möglichkeit selbst auf den Fotos sein sollten, um sie ganz bewusst als Ideengeber, als Engagierte zu würdigen. Diese Bilder wurden ihnen nach den Referaten immer als Erinnerung zugemailt. Aus dieser Foto-Masse wählte ich rund 200 Fotos aus. Der TG-Psychologie-Kurs (TG Tauberbischofsheim) baute in die bereits vorgegebenen Kategorien des „Präsentations-Rettens“ die Fotos des eigenen Kurses und die des WG-Psychologie-Kurses (WG Tauberbischofsheim) ein. Interessant war hier die doch sehr unterschiedliche Referatsgestaltung der beiden Kurse, das TG (rein männlich) bevorzugte Computerlösungen, während das WG (eher weiblich) auf ästhetisch gelungene Gestaltung einen besonderen Schwerpunkt legte.

Der TG-Psychologie-Kurs verwirklichte noch das Projekt „Themen vor der Kamera“, zunächst eigene Referate, dann auch die Präsentationen verschiedener Gäste. Alles findet sich auf dem FT-YouTube-Kanal (Schülerzeitung: „Financial I(a)ime/FT-Abi-Plattform“, daher die FT-Polo-Shirts), - Überblick über die Sendungen mit Links:

<http://www.klausschenck.de/ks/psychologie/praesentationen/index.html>



Klaus Schenck, August 2016 (Klaus.Schenck@t-online.de)

Überblick über die verschiedenen Teile des Präsentations-Rettens:

1. **Einstieg** (5 Seiten / Ansatz: Wie packe ich meine Zuhörer mit einem überraschenden Einstieg? / Ideensammlung)
2. **Gliederung** (9 Seiten / Ansatz: Wie mache die Gliederung zum Rückgrat meines Referats? / Tipps)
3. **Stellwand** (6 Seiten / Ansatz: Wie integriere ich phantasievoll meine Zuhörer in mein Referat? / Herzstück der Präsentations-Retter)
4. **Activboard** (12 Seiten / Ansatz: Wie setze ich das Activboard aktivierend für meine Zuhörer ein? / Beispiele – auch übertragbar auf Powerpoint-Präsentationen)
5. **Abrundung/Schluss** (5 Seiten / Ansatz: Wie wiederhole ich spielerisch die zentralen Inhalte meines Referats? / Ideen)
6. **Probleme** (6 Seiten / Ansatz: Welche sind die typischen Präsentationsfehler und wie vermeide ich sie? / Warnungsliste aus dem Schulalltag: Was schief gehen kann, geht schief!)
7. **Filmen** (5 Seiten / Ansatz: Wir drehen gemeinsam Filme – so professionell wie nur möglich.)

Tipps:

- **Lehrkraft/Schüler: Sinnvoller Einstieg mit Präsentations-Retter / Basis-Ausstattung:**
 - 3. Stellwand
 - 6. Probleme
- **Lehrkraft/Schüler: Anfänger/Fortgeschrittene bei Activboard-Präsentationen/auch PPP:**
 - 4. Activboard
- **Schüler: wichtige Präsentation bei Lehrkraft, die Medieneinsatz zu schätzen weiß / Lehrkraft, die Schüler gekonnt, modern und für ihre Mitschüler aktivierend referieren sehen will:**
 - 1. Einstieg
 - 2. Gliederung
 - 5. Abrundung
 - Letztendlich **Gesamtpaket:** Masse an Ideen (gezeigt an Schülerfotos/YouTube-Sendungen), viele Tipps (übertragbar auf Uni und Beruf)!
- **Schüler: Abi-Präsentation**
 - Stellwand
 - Activboard (wenn im Prüfungsraum vorhanden und vorher schon in Referaten geübt)
 - Probleme

Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie (Wahlfach)

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

„Vom Engagement-Lehrer zum Lehrer-Zombie“/Bange-Verlag 2020:

Info-Flyer: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/f02-werbeflyer-buch-entwurf-2020-11-26.pdf>

